

## **New York, 22./25. September 2008: Millenniums-Entwicklungsziele im Fokus**

Zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele (Millennium Development Goals, MDGs) wurden von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon für den 22. und den 25. September in New York zwei Konferenzen organisiert.

Die CIDSE (Coopération Internationale pour le Développement et la Solidarité) der auch Fastenopfer angehört, wird als zivilgesellschaftlicher Akteur an den beiden Treffen teilnehmen. Für das Netzwerk sind die beiden Veranstaltungen sehr wichtig, da sie den Handlungsbedarf der internationalen Gemeinschaft im Rahmen der MGDs erneut verdeutlichen.

Den beiden Spitzentreffen dient je ein Bericht als Grundlage. Für das am 22. September stattfindende Treffen zu den Entwicklungsbedürfnissen Afrikas wird der Bericht der MDG Africa Steering Group herangezogen. Der Bericht geht nicht auf das achte Millenniums-Entwicklungsziel, welches globale Entwicklungspartnerschaften vorsieht ein.

Am 25. September stehen die Millenniums-Entwicklungsziele im Zentrum der Diskussionen von Staats- und Regierungschefs. Am diesjährigen Spitzentreffen in New York werden sich die Teilnehmer zu weiteren konkreten Massnahmen und Plänen zur Erreichung der MDGs äussern, Beschlüsse werden allerdings keine gefasst. Im Vorfeld dieser Tagung hat der UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon die Erarbeitung eines Berichts zum achten Millenniums-Entwicklungsziel in Auftrag gegeben, der vor allem auf die Handels-, Hilfs- und Schuldenthematik eingeht. Die globalen Ungerechtigkeiten, wie der verminderte Einfluss der Entwicklungsländer auf Entscheidungen und Regulierungsmassnahmen im globalen Handel sowie Schulden-, Hilfs- und Finanzthematiken, werden im Bericht jedoch vernachlässigt. Die CIDSE sieht diesbezüglich grossen Handlungsbedarf. Um die UNO-Entwicklungsziele bis 2015 zu erreichen, müssen die Entwicklungsländer verstärkt in alle Entscheidungsfindungsprozesse miteinbezogen werden. An der Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung ende dieses Jahres werden die Staaten Nägel mit Köpfen machen müssen.

Um Entwicklungsländern das Generieren eigener Staatsfinanzen zu ermöglichen, braucht es griffige Massnahmen in Steuerfragen: Es gilt zu verhindern, dass multinationale Konzerne nationale Steuern umgehen können, indem sie ihre Gewinne in Steuerhäfen transferieren. Zudem muss ein von der UNO koordiniertes Komitee geschaffen werden, dass internationale Steuerfinanzern diskutiert.

Die Verschuldungsproblematik vieler Entwicklungsländer muss gelöst werden: Dazu müssen illegitime Schulden gestrichen und ein paritätischer Mechanismus zur Schuldentilgung geschaffen werden.

Es müssen die versprochenen Hilfsgelder im Umfang von mindestens 0,7% BNE effektiv ausbezahlt und neue, innovative Finanzierungsinstrumente gemacht werden.